



pad
präventive, altersübergreifende
Dienste im sozialen Bereich gGmbH



pleier
werk
Stadtkultur gGmbH

FABRIK OSLOER STRASSE
Zentrum für soziale und kulturelle Arbeit



Für Menschenrechte und eine demokratische Kultur

Erklärung Berliner Träger aus dem sozialen Bereich

Wir, unterzeichnende Träger sozialer Einrichtungen und demokratischer Projekte in Berlin, beziehen klar Position: gegen (extrem) rechte, rechtspopulistische und menschenverachtende Einstellungen. Unsere tägliche Arbeit in den Kiezen, Ortsteilen und Bezirken richten wir an den Menschenrechten aus. Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt: unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht(sidentität), sexueller Orientierung, Alter oder körperlicher Verfassung. Wir stehen ein für eine solidarische, inklusive und demokratische Stadtgesellschaft.

Als Träger im sozialen Sektor übernehmen wir kontinuierlich Verantwortung für die gesellschaftliche Inklusion und Akzeptanz der Lebensrealitäten vieler verschiedener Menschen: sei es in Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen, Nachbarschaftszentren, Schulen, Beratungs- und Bildungsangeboten. Geflüchtete, Migrant*innen, Menschen unterschiedlichster Lebensweisen und Geschlechtsidentitäten, alte und junge Menschen, sozial benachteiligte und/oder körperlich beeinträchtigte Personen sind in unseren Einrichtungen Normalität und werden es auch weiterhin bleiben.

Eine Grundlage unserer Arbeit ist die Positionierung gegen Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und menschenverachtende Einstellungen. Unsere Einrichtungen und Projekte schaffen Räume, die Schutz vor Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung bieten wollen. Dies beinhaltet nicht nur das Benennen von Phänomenen, sondern auch die Auseinandersetzung mit den dazu gehörenden Parteien, Vereinen und Organisationen:

- Die NPD ist eine extrem rechte Partei, die einen unverhohlenen biologischen Rassismus und andere menschenverachtende Positionen vertritt.
- Die AfD ist ein Sammelbecken unterschiedlicher Kräfte und Personen, die in Teilen rechtspopulistische, rassistische und extrem rechte Positionen vertreten.
- Die Identitäre Bewegung ist eine rechte Gruppierung, die antimuslimischen Rassismus, völkische und ethnopluralistische Konzepte vertritt.

Solche Positionen verstoßen gegen unsere Leitbilder und die Grundlagen unserer Arbeit. Aus diesem Grund behalten wir es uns vor, Parteien, Initiativen oder Organisationen, die sich gegen unsere menschenrechtsorientierten Werte stellen, unsere Räume zu verwehren. Das gilt bei Anmietungen für Veranstaltungen, aber auch für die Teilnahme an unseren Angeboten.

Seit einiger Zeit mehren sich Anfragen und Anträge der AfD in den Bezirksverordnetenversammlungen und im Abgeordnetenhaus von Berlin gegen Träger aus dem sozialen Bereich. Mit einer Kultur der Behauptungen und Unterstellungen versucht die AfD, Träger, Projekte und zivilgesellschaftliche Bündnisse zu diffamieren und mundtot zu machen. Unsere Arbeit wird regelmäßig auf der Bezirks-, Landes- und/oder Bundesebene evaluiert. Unsere Finanzierungen und Förderungen basieren auf aktuellen Gesetzgebungen und Förderrichtlinien - wir haben nichts zu verbergen.

In der für uns erkennbaren Strategie der AfD sehen wir nicht die Forderung nach Transparenz. Vielmehr stellt sie den Versuch dar, unsere Arbeit zu delegitimieren. Unser soziales und solidarisches Engagement in der Stadtgesellschaft scheint ihrem Verständnis geradezu zu widersprechen. Im Fokus der Anfragen und Anträge stehen verschiedene Bereiche: gendersensible und -reflektierte Bildungsarbeit, Integrationsprojekte, die Arbeit von Nachbarschaftseinrichtungen, Jugendfreizeitstätten, zivilgesellschaftliche Bündnisse gegen Rechts, Willkommensinitiativen, Angebote der Kinder- und Jugendsozialarbeit, Frauen- und Mädchenarbeit, Beratungsarbeit, antirassistische Projekte und anderes mehr.

Mit Sorge schauen wir auf die Diskursverschiebung nach rechts: Die Grenzen des Sagbaren im öffentlichen Raum haben sich verschoben und gesellschaftliche Fragestellungen werden unter den Bedingungen rechtspopulistischer Stichwortgeber*innen verhandelt. Wir werden weiterhin in unseren Einrichtungen und Projekten für eine vielfältige und weltoffene Stadtgesellschaft eintreten und jenen Gehör verschaffen, die von Ressentiments, Vorurteilen und rechter Gewalt betroffen sind.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die bisherigen Leistungen und Errungenschaften unserer Arbeit gesichert werden und auch in Zukunft politisch unabhängig sind. Wir werden uns nicht von einem rechtspopulistischen Generalverdacht gegenüber unseren Projekten verunsichern lassen.

Berlin, Juni 2018

Erstunterzeichner*innen:

Dr. Juliane Wahren

*Vorstandsvorsitzende
offensiv'91 e.V.*

Birgit Hannemann

*Geschäftsführerin
offensiv'91 e.V.*

Andreas Wächter

*Geschäftsführer
pad gGmbH*

Stefan Hoffschröer

*Geschäftsführer
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH*

Monika Schaal

*Abteilungsleiterin Stadtteilarbeit | Schulen und
Mitglied der Geschäftsleitung der
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH*

**Ruth Ditschkowski, Laura Bauer,
Dominique Hensel, Astrid Schleuer**

Wolfgang Baeke

*Vorstand
Fabrik Osloer Straße e.V.*

Robby Schönrich

*Geschäftsführer
Fabrik Osloer Straße e.V.*

Mitunterzeichner*innen:

abw gGmbH

*Dialog Integrationszentrum für Migrant*innen*

All eins e.V.

Anetta Kahane

Vorsitzende Amadeu Antonio Stiftung

Timo Reinfrank

Geschäftsführer Amadeu Antonio Stiftung

Ariba e.V.

für die Projekte ReachOut Berlin und OPRA

Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum berlin e.V.

Tatjana Volpert

Vorsitzende Bildungsbaustein e.V.

Ulrike Kahn

Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft

Bund Deutscher Pfadfinder_innen

Landesverband Berlin

Karl Köckenberger

Geschäftsführer CABUWAZI, Grenzkultur gGmbH

Britta Niehaus

Standortleiterin CABUWAZI Treptow

Wolfgang Bergner

Gesamtleitung CJD Berlin-Brandenburg

Dr. Jutta Aumüller

*Fachbereichsleiterin Wohnen und Begleiten II
CJD Berlin-Brandenburg*

Sabine Grübler

Geschäftsführung Diakoniewerk Simeon gGmbH

Corinna Boldt

Geschäftsführerin Die Wille gGmbH

DGB Kreisverband Treptow-Köpenick

Dr. Christine Glauning

Leiterin Dokumentationszentrum für NS-Zwangarbeit in Berlin-Schöneeweide

Doreen Sieg

Geschäftsführerin fipp e.V.

Frauenzentrum Paula Panke e.V.

Vorstand und Verein

Frei-Zeit-Haus e.V.

Anna Ketel

Geschäftsführung, GEFA gGmbH Gemeinnützige Gesellschaft für Familienaktivierung mbH

Haus der Jugend „Bunte Kuh“ e.V.

Kerstin Ewert

Geschäftsführerin IB Berlin Brandenburg gGmbH

Niels Spellbrink

Geschäftsführer IB Berlin Brandenburg gGmbH

Kirsten Schultz

Regionalleiterin IB Berlin-Nordost

Peter Hermanns

Bereichsleiter IB Region Berlin Nordost

Thomas Berger

Geschäftsführung Independent Living – Jugendwohnen in Pankow gGmbH

Antonia Kühne

Erste Vorstandsvorsitzende JUP e. V.

Jana Ringer

Geschäftsleitung JUP e. V.

Niki Samara

Geschäftsführerin Kinder lernen Leben gGmbH

Kreisjugendring e.V.

mit den Projekten BeGEG(e)Nung und Haus der Jugend Köpenick

KuBiZ Raoul Wallenberg/ trägerwerk e.V.

Kungerkiez-Initiative e.V

MaMis en Movimiento e.V.

Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann

Geschäftsführer Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung

Matthias Winter

Geschäftsführer Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Monique Messikh-Müller

Geschäftsführerin Nachbarschafts- und Gemeinwesenverein am Kottbusser Tor e.V.

Jürgen Kipp

*Vorstandsvorsitzender für den Vorstand
Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.*

Karin Höhne,

Anna Margarete Davis,

Franziska Lichtenstein

*Geschäftsführung Nachbarschaftsheim
Schöneberg e. V.*

Grit Rohde

Leiterin Nachbarschaftshaus Villa offensiv – offensiv 91 e.V.

Aziz Lamere

Geschäftsführer NARUD e.V.

Naturfreundejugend Berlin

Netzwerk Integration Süd-West Berlin e.V.

Irma Leisle

Stellvertretende Geschäftsführung Paul Gerhardt Stift Soziales gGmbH

Schlaglicht e.V.

Spielkultur Berlin-Buch e.V.

SprachCafé Polnisch e.V.

Karin Kant

Stadtteilzentrum Campus Kiezspindel

Martina Brusaferrò

*Familienzentrum Kiezfüchse
(Campus Kiezspindel)*

Thomas Mampel

Geschäftsführer Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Steine ohne Grenzen e.V.

Jouanna Hassoun

Geschäftsführender Vorstand Transaidency e.V.

trixiewiz e.V.

Ayşe Demir

Sprecherin Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.

Holger Förster

Geschäftsführer Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA) Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V.

Bianca Klose

Geschäftsführerin Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V. (VDK)

Rolf Schiek

für den Vorstand des Bund deutscher Antifaschisten e.V Treptow

**Renate Wilkening,
Markus Runge,
Eva Bittner,
Elke Fenster
und Thomas Mampel**

*Vorstand Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. –
Landesverband Berlin (Fachverband für Nachbarschaftsarbeit)*

Werkstatt für Bildung und Begegnung in Berlin e.V

Mirko Kormannshaus
Geschäftsführer Wir gestalten e.V.

Sie möchten uns unterstützen und die Erklärung mit unterzeichnen? Träger und Projekte können sich gerne bis **15. Juli 2018** bei uns melden.

Kontakt:
Andreas Ziehl
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
[moskito] Fach- und Netzwerkstelle
Telefon: 030 443 7179
Mail: moskito@pfefferwerk.de